

gekommen: Wollte Gott, er käme auch über uns! Dann heißt es, auf die Reisigsuche gehen! Jedes Zweiglein wird aufgehoben oder abgeschliffen und im Schnabel fortgetragen, hinauf auf den Mauersims zum Nistplatz, und wär's auf Umwegen. Rastlos tun das die meisten; nur nicht bei Sturm, bei Schneegestöber oder bei Regen — da feiern ja auch andere Bauhandwerker. Das ist freilich nicht so einfach! Der Schnabel faßt ja keine großen Bündel. Man muß schon öfter „gehen“. Und wenn der Weg steil ist, muß er in Serpentina zurückgelegt werden. Nach jeder Teilstrecke legt man den fortgeschleppten Schatz erst einmal ab. Das ist jedoch gefährlich, der guten Freunde wegen. In diesem Kreis geht statt des Kohlen- oder Holzklau um. Auch hier gilt Busch: „Kaum hat mal einer ein bisschen was, schon gibt es welche, die ärgert das.“ Hat man glücklich den Endspurt zum Neste hinter sich, legt man die sperrige Tracht dem Gatten zu Füßen. Der arbeitet sie brav in den groben Horst ein und türmt den allmählich zu einem Thrönchen auf, in der Mitte eine Liegemulde offen lassend. Aber man darf sich seines Besitzes immer noch nicht freuen, und säße man mit dem Hintern drauf! Bald naht ganz heimlich solch ein Strolch und Musedieb und möchte einem die „Balken“ vom Rüstplatz wegorganisieren. Da bricht's freilich aus, und ein Heidengetetter geht los. Der Spitzbube wird mit lautem Gegecker abgefertigt, das klingt wie ein in Stellung gebrachtes Maschinengewehr: gägägägäg! Was für einen ständigen Kummer hatten damit gar zwei Kuttengeier! Auch diese kahlköpfigen, armen Teufel wollten sich nicht lumpen lassen. Seit dem Januar waren sie bemüht, Ruten zu einem Bodennest zusammenschleppen. Aber immer nahten sich heimlich die Holzdiebe, die da gern ernten, wo sie nicht gesät haben, und wollten den brutlustigen Mönchen die Stöcke unterm Leib wegzerren. Das gab natürlich Krach im Vogelhaus! Kürzlich hat nun der Futtermeister seinem Herzen einen Stups gegeben und einen Batzen zusammengelesener Kamel- und Lamawolle rausgerückt, dazu etwas verdorrtes Gras und Wurzelwerk. Das paßte herrlich als Polster in die hölzernen Matratzen. So konnte der Schneesturm seine kalten Flocken nicht mehr durch die Ritzen wehen, die den Keimling im Ei erstarren lassen können.

An die sechs solcher Brutstätten errichtet mitunter die hiesige Gänsegeierschar. Dann besetzen die Paare ihre Heime fest und belegen sie — nicht gleichzeitig — mit einem weißlichen Geierei; diese großen „Räuber“ bringen ja nur ein einziges an! Bei ihrer Stärke sind sie durch Feinde